

WORK_STATT_FESTIVAL

Solist*innen & echtzeitEnsemble

Christof M Löser | Leitung

Neues aus den Kompositionsklassen Prof. Marco Stroppa, Prof.

Martin Schüttler & Prof. Piet Johan Meyer

Musik von Karlheinz Stockhausen, Carlo Forlivesi & Andreas

Eduardo Frank

FREITAG 13. & SAMSTAG 14.

NOVEMBER 2020

19 Uhr

Freitag 13. November 2020

19 Uhr

Fernando Munizaga (*1986) (Klasse Prof. Marco Stroppa/Prof. Carlo Forlivesi)

Ondas terciarias (2019) UA

für Harfe solo, Bassflöte, Bassklarinetten (oder Tenorsaxophon), Schlagzeug, Klavier, E-Gitarre, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Elektronik

Emilia Kalfova & Pauline Smusch Harfe solo

echtzeitEnsemble des STUDIOS NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart

Carmen Grzeca Bassflöte

Tasuku Noguchi Tenorsaxophon

Augustin Lipp Schlagzeug

Jana Luksts Klavier

Denis Makran E-Gitarre

Enric Fernández Calsina Violine

Mariette Reefman Viola

Ming-Chin Lee Violoncello

Soyeon Park Kontrabass

Prof. Piet Johan Meyer Technik und Klangregie

Fernando Munizaga Klangregie

Christof M Löser Leitung

Die „Tertiärwellen“ („T-Wellen“ oder „Ondas terciarias“ auf spanisch) sind seismische Wellen, die durch Unterwassererdbeben erzeugt werden, die sich in den Ozeanen als Schallwellen ausbreiten und auf ihrem Weg zum Festland in Primärwellen (P-Wellen), Sekundärwellen (S-Wellen) oder Oberflächenwellen umgewandelt werden.

„Ondas terciarias“ ist eine Folge von zwei früheren Stücken „Ondas primarias“, (für Ensemble) und „Réplicas“ (Sound-Theater für Sängerin, Schauspieler, Ensemble und Elektronik). Die beiden basieren auf der seismischen Erfahrung – ein Phänomen, von

dem wohl jeder Chilene von Geburt an besessen ist. In diesem neuen Werk erscheinen Stimmen und Gesten wie Nachbeben der vorhergegangenen Stücke. Besonders in "Ondas terciarias" nimmt die Harfe eine führende Rolle ein und ist das Epizentrum der Schwingungen der anderen Instrumente und der Elektronik.

Fernando Munizaga (Chile, 1986) studierte Komposition an der Universidad Católica de Chile und am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris. Er hat am "Cursus I: Praktische Ausbildung in Komposition und Computermusik" am IRCAM-Center Pompidou teilgenommen. Derzeit befindet er sich im Konzertexamen Komposition an der HMDK Stuttgart bei Prof. Marco Stroppa. Bei seiner Arbeit konzentriert er sich gegenwärtig auf die konzeptuelle Erkundung und die prosodische, phonetische und strukturelle Analyse verschiedener poetischer Texte aus diversen Kulturräumen. Die aus dieser Forschung resultierenden Materialien lässt er in musikalische Kompositionen einfließen, wobei er sowohl instrumental als auch elektronisch arbeitet.

Carlo Forlivesi (*1971)

UGETSU (2007/08) **UA**
für Blockflöte und Gitarre

Carolin Daub	Blockflöte
Stefan Körner	Gitarre

Ugetsu > Blockflöte (orig. Shakuhachi) und Gitarre (2007)

"Ugetsu" (雨月) ist ein Wort, das aus zwei japanischen Ideogrammen besteht, die jeweils Regen (雨) und Mond (月) bedeuten. Der Begriff "Regen-Mond" bezieht sich auf einen Moment in der Nacht, bei welchem der Mond besonders schön zu sein scheint, wenn es regnet und der Mond von Wolken verdeckt wird. "Ugetsu" bezeichnet daher ein Ereignis, das nicht sichtbar ist, aber mithilfe der Vorstellungskraft bewundert werden kann.

In gleicher Weise taucht die Musik in dieses verschwommene Bild der Freude am „verregneten Mond“ ein, mit dem Ziel die Zweideutigkeit zwischen dem Wirklichen und dem Unwirklichen hervorzuheben und gleichzeitig eine Balance des dynamischen Ungleichgewichts - metaphorisch - der beiden Instrumente zu schaffen. Die von Carolin Daub für Blockflöte arrangierte Version ist eine Weltpremiere.

Carlo Forlivesi wurde vom Dichter Matteo Veronesi als „Uno, nessuno e centomila“ - einer, keiner, hunderttausend - definiert.

Der Komponist, Performer, Pädagoge, Forscher, Schriftsteller hat zahlreiche internationale Kompositionspreise gewonnen und auf vier Kontinenten gespielt und unterrichtet.

Forlivesi vertrat 2019 die Kompositionsprofessur von Marco Stroppa an der Hochschule für Musik Stuttgart ein.

Laima Priedite (*1994) (Klasse Prof. Martin Schüttler/ Prof. Marco Stroppa)

As the absence grows steadily weaker (2019/20) UA
für E-Gitarre, Schlaginstrumente und 4-Kanal-Zuspiel

Reto Weiche	E-Gitarre
Simon Bauer	Schlagzeug

> PAUSE <

Karlheinz Stockhausen (1928-2007)

KONTRA-PUNKTE (1952/53)

für zehn Instrumente

echtzeitEnsemble des STUDIOs NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart

Alex Waite	Klavier
Teresa Cabezas Campoy	Flöte
Lewin Kneisel	Klarinette
Jakov Galperin	Bassklarinette
Annika Baum	Fagott
Johanna Spegg	Trompete
Ann-Catherina Strehmel	Posaune
Yaxin Liu	Harfe
Delia Ramos Rodríguez	Violine
Vasily Bystroff	Violoncello
Christof M Löser	Leitung

«Die „**Kontra-Punkte**“ für 10 Instrumente sind aus der Vorstellung entstanden, daß in einer vielfältigen Klangwelt mit individuellen Tönen und Zeitverhältnissen die Gegensätze so gelöst werden sollen, daß ein Zustand erreicht wird, in dem nur noch ein Einheitliches, Unverändertes hörbar ist.
(...)

Nicht gleiche Gestalten in wechselndem Licht. Eher das: verschiedene Gestalten im gleichen Licht, das alles durchdringt»

Karlheinz Stockhausen, Vorwort zur Partitur (6. Auflage 1977)

Jana Luksts/Alex Waite

synchrony (2020)

assembly – routine – evaluate – ready or not

Karlheinz Stockhausen (1928-2007)

KONTRA-PUNKTE (1952/53)

für zehn Instrumente

echtzeitEnsemble des STUDIOs NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart

Jana Luksts

Klavier

> PAUSE <

Lorenz Lehmann (*1997) (Klasse Prof. Marco Stroppa/Prof. Carlo Forlivesi)

Le chant du pouvuoir (2020) **UA**

für Sopran, Klavier und elektronisches Zuspiel

nach den Gedichten "RAGES DE CÉSARS" und "A UNE RAISON" von Arthur Rimbaud

Karera Fujita

Sopran

Jana Luksts

Klavier

Die Sopranistin blickt in den Kopf eines machtrunkenen Politikers,
und erzählt mit den Worten Rimbauds dessen Absichten und Gedanken,
auf seinem Weg sich die Macht zu erschleichen.

RAGES DE CÉSARS / CÄSARENZORN

Il s'était dit: „Je vais souffler la Liberté

Bien délicatement, ainsi qu'une bougie!“

„Die Freiheit blas ich aus“, so sprach er einst bei sich,

„So wie ein Kerzenlicht, - je sachter, desto lieber!“

A UNE RAISON / AN EINE VERNUNFT

„Change nos lots, crible les fléaux, à
commencer par le temps“, te chantent ces
enfants. „Élève n’importe où la substance
de nos fortunes et de nos vœux“ on t’en prie.

*„Ändre unser Los, sichte die Plagen und
beginn mit der Zeit“, singen dir diese
Kinder. „Erzieh irgendwo das Wesen
unseres Glücks und unsrer Wünsche“, bittet man dich.*

Lied-Text

Je vais souffler la Liberté

Ils me chantent, ces enfants:

„Change nos lots, crible les fléaux, à
commencer par le temps“

„Élève n’importe où la substance
de nos fortunes et de nos vœux“

Je vais souffler la Liberté

Bien délicatement, ainsi qu'une bougie!

Lorenz Lehmann wurde am 03. 07. 1997 in Stuttgart geboren. Im Alter von 6 Jahren begann er Schlagzeug und Klavier zu spielen. Es folgten erste Kompositionsversuche. Nach dem Abitur lernte er den Bereich der „Neuen Musik“ kennen und nahm Kompositionsunterricht bei Marco Bidin und Johannes X. Schachtner. Seit 2017 studiert er instrumentale Komposition bei Marco Stroppa an der Musikhochschule Stuttgart.

Daiki Nishi (Klasse Prof. Carlo Forlivesi)

Alba Chiara (Klare Morgendämmerung) (2019/20) UA
für Orgel

Leonard Hölldampf

Orgel

Via Lattea, Alba Chiara

Diese beiden Stücke zielen darauf ab, neue Aspekte der Verbindung zwischen dem Klangspektrum und dem Lichtspektrum (hue) zu entdecken, und die Konstruktion des Spektrums zweier verschiedener Wahrnehmungsformen, den Ohren und den Augen, zu analysieren und zu transformieren. Die Orgel, die die größte Variation des klanglichen Spektrums von allen Instrumenten hat, ist selbstverständlich prädestiniert dafür, dieses Thema zu behandeln. Gleichzeitig erzählen die beiden Stücke von dem Phänomen des Lichtspektrums im Himmel, der Milchstraße (Via Lattea) und dem Sonnenaufgang (Alba Chiara). Es ist vielleicht möglich, die Sterne und die Sonne in der Musik zu hören. Auf technischer Ebene wird mit seriellen Techniken gearbeitet, allerdings nicht mit dissonanten Reihen, wie in der Dodekaphonie, sondern mit konsonanten Reihen, pentatonischen Skalen und deren Obertöne. Solche flachen Klänge ersetzen gewissermaßen die Atome des Lichtspektrums und malen die Farb-Variationen des Himmels durch tausende der Orgelpfeifen, wie Atome des Klangspektrums.

Daiki Nishi Französischer Komponist/Dirigent, geboren in Japan, studierte Komposition an der Schola Cantorum mit Nicolas Bacri, der Ecole Normale de Musique in Paris mit Michel Merlet, dem Conservatoire à Rayonnement Regional d'Aubervilliers mit Jonathan Pontier und Orchesterleitung an der Schola Cantorum in Paris mit Adrian McDonelle.

Eduardo Valiente (*1992) (Klasse Prof. Marco Stroppa/Prof. Carlo Forlivesi)

Esperit (2020) UA

für Klavier mit Verstärkung

Mikhail Bouzine

Klavier

Esperit, für Solo-Klavier mit Verstärkung, ist als zweiter Satz eines dreiteiligen Zyklus konzipiert. Das gesamte Werk besteht aus einem Ostinato, das einen additiven Takt markiert und aus dem verschiedene Resonanzen abgeleitet werden. Durch die Verwendung des Sostenuoto werden Vibrationen freigesetzt, die im Gegensatz zu den Akzenten im Vordergrund stehen. Die Grundidee ist, diesen Kampf zwischen dem temperierten Klang der Klaviertastatur und der Mikrotonalität der Saiten zu vertiefen. Das gesamte melodisch-harmonische Material basiert auf Ravel-Zitaten.

Daiki Nishi (Klasse Prof. Carlo Forlivesi)

Via Lattea (Milchstraße) (2019/20) UA

für Orgel

Leonard Hölldampf

Orgel

Veronika Reutz Drobnić (Klasse Prof. Martin Schüttler)

Potpourri (2020) UA

für Ensemble

echtzeitEnsemble des STUDIOs NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart

Nikolai Gast

Klarinette

Tasuku Noguchi

Tenorsaxophon

Maximilian Nigg

Trompete

Tim Waizenegger

Schlagzeug

Grace Leehan

Viola

Dimitris Lampos

Violoncello

Johanna Ehlers

Kontrabass

Christof M Löser

Leitung

Brandon Lincoln Snyder (Klasse Prof. Martin Schüttler)

Delia Ramos Rodríguez (*1994) (Klasse Melise Mellinger / Nurit Stark)

Music about Music about Background Music (2019/20) UA
für Ensemble im Raum und Zuspiel

Brandon Lincoln Snyder

Delia Ramos Rodríguez

Alex Waite

„MUSIK über MUSIK über HintergrundMUSIK“ stopft ‚MUSIK‘ und „über MUSIK“ in ein einzelnes „MUSIK über MUSIK“, wo jeder ****🌟Kommentar**** maximal MUSIKalisiert ist und alle MUSIK als ein ****🌟Kommentar**** zum MUSIKalisierten ****🌟Kommentar**** komponiert ist, der die MUSIK ****🌟kommentiert.**🌟🦋**

Brandon Lincoln Snyder ist ein koreanisch-amerikanischer Komponist, der derzeit bei Martin Schüttler in Stuttgart studiert. Brandon wuchs als Keyboarder in Jazzgruppen und Kirchen auf und begann von dort aus zu komponieren. Chaya Czernowin, Steve Takasugi, Vijay Iyer und Claire Chase sind ehemalige Mentoren für ihn und er hofft, eine Praxis für Multiraum und Multimomente in Zukunft weiterentwickeln zu können.

Delia Ramos Rodríguez erhielt mit fünf Jahren ihren ersten Violinunterricht und wurde dann vielfach preisgekrönte Schülerin von Álvaro Puyou am Conservatorio Profesional de Música „Amaniel“ in Madrid, mit dessen Orchester sie mehrere Soloauftritte absolvierte. 2016 schloss die Stipendiatin der BBVA-Stiftung den Bachelor bei Prof. Joaquín Torre am Real Conservatorio Superior Madrid und 2019 ihr Masterstudium bei Prof. Anke Dill an der Hochschule für Darstellende Kunst und Musik Stuttgart ab. Dort bereitet sich die 2015 mit dem Preis der „Internationale[n] Sommerakademie Radolfzell“ ausgezeichnete Geigerin nun auf den Master Neue Musik bei Melise Mellinger und Nurit Stark vor.

Samstag 14. November 2020

19 Uhr

Bengisu Önder (*1995) (Klasse Prof. Piet. J. Meyer / Prof. Marco Stroppa)

In Depth of a Dream (2019/20) **UA**

für Ensemble im Raum und Zuspiel

echtzeitEnsemble des STUDIOS NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart

Clémence Martel	Sopran
Mátyás Regyep	Trompete
Eduardo Torres	Tuba
Alex Waite	Klavier
Christof M Löser	Leitung

In Depth of a Dream. Unser Geist, unsere Gedanken, Lüste, Wünsche, Träume, wir selbst und Realität...

In diesem Stück möchte ich zwei Ebenen musikalisch erschaffen und präsentieren, Dimensionen der Existenz eines Geistes (im Geist der Sopran als Hauptfigur): Bewusstsein und Unterbewusstsein. Das Bewusstsein wird von den Musikern vertreten. Wir stellen jedoch fest, dass es eine eigene mehrschichtige Struktur hat. Der Charakter des Soprans ist in fünf verschiedene Persönlichkeiten unterteilt (kann auch als fünf verschiedene Zustände einer Persönlichkeit verstanden werden), die sich durch unterschiedliche Gesangstechniken auszeichnen. Diese Unterschiede werden in anderen Instrumenten mit der Kommunikation zwischen mehr effektähnlichen oder / und melodieähnlichen Spielvarianten unterstützt. Andererseits repräsentiert Elektronik das Unterbewusstsein. Manchmal dunkel, manchmal mit einer spöttischen Haltung, die sich über die eigene Schwester, das Bewusstsein, lustig macht. Während des Stücks hören wir das Gespräch über diese seltsame Beziehung zwischen zwei Seiten und wir hören ihnen zu, wie sie als Person, Sopran, kombiniert werden und wie sie die Existenz, die Realität selbst in Frage stellt.

A Dream Within a Dream

Take this kiss upon the brow!
And, in parting from you now,
 Thus much let me avow --
You are not wrong, who deem
That my days have been a dream;
 Yet if hope has flown away
 In a night, or in a day,
 In a vision, or in none,
Is it therefore the less gone?
 All that we see or seem
Is but a dream within a dream.

I stand amid the roar
Of a surf-tormented shore,
And I hold within my hand
Grains of the golden sand --
How few! yet how they creep
Through my fingers to the deep,
While I weep -- while I weep!
 O God! can I not grasp
 Them with a tighter clasp?
 O God! can I not save
 One from the pitiless wave?
Is all that we see or seem
But a dream within a dream?

Edgar Allan Poe

Bengisu Önder geb. 1995, stammt aus einer Musikerfamilie und begann mit 5 Jahren Klavierunterricht zu nehmen. Sie studierte zwischen 2013 und 2017 an der Hacettepe Universität in Ankara und schloss ihr Studium mit Prädikat ab. Sie nahm zwischen 2006 und 2018 an verschiedenen Masterclasses teil und gab Konzerte in der Türkei, in Zypern, Österreich, Polen und Deutschland. 2015 und 2017 war sie Studentin an der FCMU in Warschau und beschäftigte sich intensiver mit Komposition. Im Juli 2019 hatte sie im Rahmen des Sommerfestivals in Stuttgart für neue Musik die Gelegenheit, in einer HMDK-Kooperation mit dem Ascolta Ensemble zusammenzuarbeiten. Im März 2020 hielt sie als repräsentative Studentin der HMDK Stuttgart eine Präsentation im Ircam Forum Paris.

Seit 2018 ist sie Kompositionsstudentin bei Prof. Marco Stroppa und bei Prof. Johan Piet Meyer und im Moment setzt sie ihr Bachelor im fünften Semester an der HMDK Stuttgart fort.

Alessio Ferrante (*1989) (Klasse Prof. Carlo Forlivesi)

metAMORfosi (2019/20) **UA**
für Klavier

Alex Waite

Klavier

metAMORfosi für Klavier ist vom antiken Mythos von Amor und Psyche, der in der "Metamorphosen" von Apuleius erzählt wird, inspiriert. Es ist die Geschichte der menschlichen Seele und ihres Weges zur Selbsterkenntnis durch die Liebe. Auf dieser Initiationsreise muss Psyche sowohl den profanen (der die Erfahrung von Leiden und Tod beinhaltet) als auch den heiligen Aspekt der Liebe erfahren, einer Liebe, die aphroditisch und manchmal sogar kriegerisch geboren wird und wächst und sich entwickelt, bis sie psychisch wird. Nur auf diese Weise kann die Seele in ihrem Bewusstsein auf die Gesamtheit des Seins wirken. Psyche liebt, stirbt und erhebt sich um wieder göttlich und unsterblich zu werden.

Alessio Ferrante, geboren 1989 in Bozen (Italien), studierte Komposition bei Heinrich Unterhofer und Luca Macchi am Konservatorium "Monteverdi" Bozen. Zusätzliche Kompositionsstudien bei Carlo Forlivesi an der HMDK Stuttgart.

2010 wurde er für die Teilnahme am European Composers' Professional Development Programme ausgewählt. 2019 erhielt er den Giacomo Leopardi Award beim Internationalen Kompositionswettbewerb „Forme Uniche della Continuità nello Spazio“. Seine Werke wurden bei Festivals und Konzertreihen wie dem Konzertverein Bozen, Huddersfield Contemporary Music Festival, Contemporanea (Udine), Transart, Festival zeitgenössischer Musik Bozen, Mittelfest (Cividale del Friuli), ReMusica Festival (Prishtina) und Haydn Orchester von Bozen und Trient Konzertsaison aufgeführt.

Dachan Kim (*1999) (Klasse Prof. Marco Stroppa/Prof. Carlo Forlivesi)

Shicha (2019/20) **UA**

für Ensemble

echtzeitEnsemble des STUDIOS NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart

Claudia Cobos	Horn
Hyunsong Lee	Schlagzeug
Tobias Furholt	Schlagzeug
Eunbee Lee	Klavier
Seongjin Park	Violoncello

Delia Ramos Rodríguez	Dirigat
Christof M Löser	Betreuung der Einstudierung

shicha 시차 (*koreanisch: Zeitdifferenz*). Als ein in Deutschland lebender Koreaner habe ich immer die beide Zeitzonen im Kopf. Wenn ich die Uhrzeit in Deutschland sehe, errechne ich automatisch die Uhrzeit in Korea - und umgekehrt. Eines Tages fand ich merkwürdig, dass Menschen in Korea und in Deutschland eigentlich die gleiche Zeit<masse> verbringen, eventuell sogar das exakt Gleiche tun, aber immer noch in

einer anderen Zeit<schicht> existieren. Gleiche Dinge werden zu verschiedenen, wenn sie in anderen Zeitschichten passieren.

In diesem Stück wurde versucht, Gleiches in zeitlich unterschiedlichen Dimensionen musikalisch unterzubringen.

cor meum Tibi offero, Domine.

Dachan Kim wurde im Jahre 1999 in Hongcheon (Korea) geboren. Mit zehn Jahren zog er nach Stuttgart, wo er mit 17 Jahren Neue Musik kennenlernte. Im Folgejahr begann er sein Kompositionsstudium bei Martin Schüttler als Jungstudent an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Seit dem Wintersemester 2019 macht er dort seinen Bachelor in der Klasse von Marco Stroppa.

Wichtiger Einfluss waren die praktischen Erfahrungen, die er im Landesjugendensemble für Neue Musik Baden-Württemberg als Pianist und Geiger (2018-2020) sammelte die langjährige Aktivität in variablen Ensembles seiner Kirchengemeinde als Leiter, Pianist, Geiger, Schlagzeuger, Gitarrist und E-Bassist.

Darüber hinaus beschäftigt er sich mit Ton- und Videotechnik; Veranstaltungen, Aufnahmen bis hin zum Livestream. Durch seine technische Mitarbeit erfolgten Zulassungen und Teilnahmen vieler Künstler*innen an renomierten internationalen Wettbewerben, so z.B. ARD-Musikwettbewerb und Concours de Genève.

Francesco Ciurlo (*1987) (Klasse Prof. Marco Stroppa/Prof. Carlo Forlivesi)

Oboenkonzert (2020) UA

für Oboe solo und Ensemble

I. Claustrofobico

II. Geometrico e freddo - sempre rigoroso e preciso

III. In equilibrio sulle ponte - molto ritmico

Vincent Thomann	Oboe solo
echtzeitEnsemble des STUDIOS NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart	
Teresa Cabezas Campoy	Flöte
Ramón Femenía Martínez	Klarinette
Tasuku Noguchi	Tenorsaxophon
Johann Prinz	Trompete
Tom Goemare	Schlagzeug
Elena Ralli	Klavier
Enric Fernández Calsina	Violine
Javier Reyes	Viola
Caroline Dauchy	Violoncello
Kyungrok Yoon	Kontrabass
Christof M Löser	Leitung

Oboenkonzert. Das Werk ist in drei Sätze unterteilt. Der erste, *claustrofobico*, besteht aus einer Reihe von 71 Fragmenten, die immer von der Stimme der Oboe geleitet werden, die unerbittlich und ohne Ausweg aufeinander folgen, auf der Suche nach einer Form, die gleichzeitig kontinuierlich und diskret sein kann. Der zweite Satz, *geometrico e freddo*, basiert auf und um den Klang einiger Zweiklänge der Oboe. Diese Klänge, zart und gleichzeitig struppig und metallisch, stehen im Zentrum der Akkordagglomerate, die fast wie eine Verstärkung derselben Bichorde in mehrere Richtungen erscheinen. Im dritten Satz, *in equilibrio sulle punte*, bleibt von Anfang bis Ende der hartnäckige Rhythmus, der vom Schlagzeug geleitet wird. Die Oboe behält ihre Funktion als akkordisches "Zentrum" des zweiten Satzes bei, jedoch im Kontext des unerbittlichen und obsessiven Flusses, bis zu einer plötzlichen Beschleunigung, die die maximale Virtuosität des Solisten freisetzt.

Francesco Ciurlo geboren 1987 in Mailand, studierte Komposition bei Gabriele Manca und Marco Stroppa. Seine Musik wurde u.a. gespielt und/oder in Auftrag gegeben vom Ensemble Multilatérale, Divertimento, Mdi, Meitar, Schallfeld, Reconsil, dem Mailänder Konservatoriumsorchester, dem Stuttgarter Kammerorchester, dem slowenischen Philharmonik Choir, von Solisten wie Nicolas Hodges und Maria Grazia Bellocchio und dirigiert von Sandro Gorli, Yoichi Sugiyama, James Wood, Johannes Kalitzke, Mauro Bonifacio, Matthieu Mantanus und Léo Warynski, bei Festivals wie Manifeste (2019), Lucerne Festival (2018) und der Biennale von Venedig (2016)

aufgeführt, gesendet von Deutschlandfunk, SRF2, Rai Radio 3, NPO4 und RTP. Er hat zahlreiche Wettbewerbe gewonnen, darunter den Deutscher Musikwettbewerb (2018), den Trio di Trieste Preis (2016), den Matan Givol Wettbewerb (2016), den Mailänder Konservatoriumspreis (2015) und war Finalist des Christoph Delz Wettbewerbs (2017). Eine Portrait-CD wird im Jahr 2021 veröffentlicht, vom Divertimento Ensemble aufgenommen. Von Juni bis November 2021 wird er Stipendiat des Künstlerhof Schreyahn sein.

Seine Musik ist veröffentlicht bei Edizioni Suvini Zerboni – Mailand.

> PAUSE <

Andreas Eduardo Frank (*1987)

Noise is a common sound - II (2018)

for ensemble with handheld loudspeaker, video, drums solo, synthesizer and conductor

echtzeitEnsemble des STUDIOS NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart

Milena Roder	Piccoloflöte
Vincent Thomann	Oboe
Norbert Oros	Bassklarinette
Tasuku Noguchi	Baritonsaxophon
Augustin Lipp	Drums
Alex Waite	Keyboard
Delia Ramos Rodríguez	Violine
Mariette Reefman	Viola
Benjamin Kautter	Violoncello
Prof. Piet Johan Meyer	Technik und Klangregie
Andreas Eduardo Frank	Klangregie
Christof M Löser	Leitung

Marko Mrdja (*1996) (Klasse Prof. Carlo Forlivesi)

Felsspalte (2019/20) **UA**
für Orgel und Bassposaune

Denis Pisarevski
Felix Gräf

Orgel
Posaune

Carlo Forlivesi (*1971)

La pointe à la droite du cœur (2007/08) **UA**
für Klavier

Jana Luksts

Klavier

La pointe à la droite du cœur > Piano (1996, rev. 1997)

Das Stück, welches von Ivonne Loriod-Messiaen und Iannis Xenakis hoch gelobt wurde, wurde innerhalb von drei Tagen in der Chartreuse de Villeneuve-lez-Avignon komponiert. Es vereint Virtuosität, erweiterte Techniken, polyrhythmische Patterns, harmonische Refraktionen und melodische Profile. Der Hörer kann dieser Musik entweder in all ihren winzigen und komplexen Einzelheiten folgen oder sich frei von seiner eigenen Fantasie und seinen Träumen leiten lassen.

Carlo Forlivesi wurde vom Dichter Matteo Veronesi als „Uno, nessuno e centomila“ - einer, keiner, hunderttausend - definiert.

Der Komponist, Performer, Pädagoge, Forscher, Schriftsteller hat zahlreiche internationale Kompositionspreise gewonnen und auf vier Kontinenten gespielt und unterrichtet.

Forlivesi vertrat 2019 die Kompositionsprofessur von Marco Stroppa an der Hochschule für Musik Stuttgart ein.

Arezou Rezaei (*1995) (Klasse Prof. Martin Schüttler)

Tak o Puy (2019/20) UA
für Ensemble

echtzeitEnsemble des STUDIOs NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart

Milena Roder	Flöte
Marc García Paya	Oboe
Claudia Cobos	Horn
Julia Fischer	Posaune
Tom Goemare	Schlagzeug
Alex Waite	Klavier
Clara Buscatto	Violine
Vasily Bystroff	Violoncello
Johannes Henning	Kontrabass
Christof M Löser	Leitung

تکاپو *takāpū*, تکاپوی *tak-ā-pūy*, تک و پوی *tak-o-pūy*

Diligent search; a running to and fro; a bustling about here and there to no purpose.

In diesem Stück steht die Positionierung der Instrumente auf der Bühne in direktem Zusammenhang mit den verschiedenen Ebenen der Musik, die in das Stück eingeführt werden.

Arezou Rezaei (geb. 1995) studierte bis 2017 Komposition an der Kunstuniversität Teheran, seitdem an der HMDK Stuttgart bei Prof. Martin Schüttler.

Sie nahm bei verschiedenen Festivals und Konzerten als Komponistin und Pianistin teil.

Di Zhao (*1995) (Klasse Prof. Marco Stroppa/Prof. Carlo Forlivesi)

Remaining Voices in the Empty Valley Pt.2 (2019/20) UA
für 2 Mezzosopranos, Cello und 4-Kanal-Zuspiel

echtzeitEnsemble des STUDIOs NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart

Rebekka Bigelmayr	Sopran
Cong Wei	Sopran
So-Yeon Park	Violoncello

Prof. Piet Johan Meyer	Technik und Klangregie
Di Zhao	Klangregie

[Die Interpretinnen wünschen keinen Livestream mit der Begründung:]
"Ohne Kunst und Kultur wird's still"

Wind bringt mir eine Nachricht
Jenseits des Tals
Niemand verliert seinen Arm
Niemand öffnet den Mund
Trotzdem bleiben Stimmen übrig
Und dann
In der Dunkelheit
Gemütlich, das zusammengebrochene Tal
Ist ratlos

Ich klimpere mit meinem Guqin und pfeife weg

Tiefe Wälder, die niemand kennt
Wo ein heller Mond auf mich scheint

Di Zhao wurde 1995 in China geboren. Bereits in der Schule entwickelte sie ein großes Interesse an Komposition und wurde von 2013 bis 2018 Kompositionsstudentin am Xinghai Conservatory of Music in Guangzhou, China. Auf Empfehlung ihrer Bachelor-Lehrerin Dr. Yanwen Li begann sie das Kontaktstudium bei Prof. Marco Stroppa nach ihrem Abschluss. Derzeit studiert sie im Master in der Kompositionsklasse von Prof. Marco Stroppa an der HMDK Stuttgart.

> **Im Abschluss** <

Wandelhalle Ebene 8

Performance-Projekt mit Jessie Marino (Gast)

Studierende des neuen MA Theorie & Praxis experimenteller Performance

Julia Stanoeva

Elisabeth A. M.Kaiser

Wyatt Wakefield

Majavon Kriegstein

campusgegenwart.de

echtzeitEnsemble des STUDIOS NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart | eE

Ursprünglich in studentischer Initiative als Baikonur-Ensemble gegründet, in den folgenden Jahren zum Arbeitsensemble der komponistenWerkstätten ausgebaut, ist das echtzeitEnsemble seit der Gründung des Studios Neue Musik 2009 dessen studentisches „Hausensemble“ unter der Leitung von Christof M Löser.

Das eE realisiert zuvörderst neue studentische Kompositionen, „Repertoire“ des 20. und 21. Jahrhunderts sowie experimentelle mediale, performative, installative oder partizipative Formate.

In allsemestrigen werkstatt_festivals, komponistenWerkstätten, externen Auftritten (z.B. 2009-17 in den next generation Konzerten der Donaueschinger Musiktage, in der Galerie Stihl, in Heidenheim, in der Staatsgalerie oder im Theaterhaus Stuttgart), in Musiktheaterproduktionen und seit 2016 auch im Kontext des neuen Landeszentrums CAMPUS GEGENWART.

Um einen Kern besonders engagierter Studierender, darunter diejenigen im Studiengang Master Neue Musik, gruppieren sich projektbezogen die unterschiedlichsten Formationen von der Kammermusik bis zum großen gemischten Ensemble unter Einbezug von Medien, Raum, Objekten, Bewegung, Publikum etc.

Christof M Löser (*1972 in Leonberg)

Klavier-, Cello- und Orgelausbildung. Studium in Freiburg: Schulmusik, Musiktheorie (O. Büsing, E. Kiem), Klavier (u.a. J. Avery), Germanistik, Musikwissenschaft (u.a. H. H. Eggebrecht, U. Konrad); zahlreiche Seminare bei Mathias Spahlinger. Dirigierstudium bei Wolf-Dieter Hauschild in Karlsruhe. Studien bei Peter Eötvös und Zsolt Nagy. 1996-2001 Lehrauftrag für Musiktheorie an der Musikhochschule Freiburg. Seit 2000 an der HMDK Stuttgart tätig, zunächst als Dirigent, Orchestermanager und Dozent für Musiktheorie, seit 2008 als Dozent für Ensembleleitung Neue Musik (echtzeitEnsemble, Stirling Ensemble) und Musiktheorie, seit 2013 außerdem Leiter des STUDIOS NEUE MUSIK, aktuell als Dozent für Ensembleleitung / Praxis / Interpretation Neue Musik und Musiktheorie; Mitinitiator (2014) des Landeszentrums CAMPUS GEGENWART. 2008-12 Leiter des Ensembles Neue Musik der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Initiator und Künstlerischer Leiter des 2014 gegründeten Landesjugendensembles Neue Musik Baden-Württemberg [LJE]. Dirigate bei zahlreichen Ensembles und Orchestern in Europa und Südamerika, u.a. Filarmónica de Montevideo, Rundfunksinfonieorchester Montevideo [SODRE], Orquesta Filarmónica de Córdoba, Orchestra Filarmonica Marchigiana, Stuttgarter Kammerorchester, Ensembles: Aventure, Chronophonie, Decoder, Laboratorium, Musikfabrik, Recherche, Stockhausen-Kurse Kürten etc.. Zahlreiche Projekte zur Vermittlung Neuer Musik mit Schülern, Lehrern, Managern, Bildenden Künstlern, Tänzern, Architekten. Projektschwerpunkte auf konzeptioneller Interpretation und experimenteller Thematisierung der Dirigentenrolle. Gründungsmitglied des Netzwerks Neue Musik Baden-Württemberg. Mitinitiator des 2014 gegründeten Stuttgarter Kollektivs für aktuelle Musik SKAM. Initiator, Leiter und Dirigent der Initiative für Neue Musik SUONO MOBILE (seit 1995).

Studio Neue Musik

Redaktion Programmheft: Delia Ramos Rodríguez

Studioleitung: Christof M Löser